



Die Entdeckung von Alzheimer

Die Alzheimer-Krankheit wurde 1906 von einem deutschen Neurologen aus dem Frankfurter Krankenhaus, Alois Alzheimer, entdeckt und berichtet von einem Fall eines Demenzkranken, Auguste Deter.

Der erste Patient

Alois Alzheimer ist Neurologe am Frankfurter Krankenhaus. Er ist 37 Jahre alt, als er erstmals im November 1901 Auguste Deter, eine 51-jährige Frau mit Gedächtnis-, Sprach- und anderen psychologischen Problemen (Desorientierung, Halluzinationen etc.), untersucht.

Ihr medizinischer Zustand entspricht der Definition der sogenannten Demenz zu diesem Zeitpunkt. Allerdings ist sie zu jung, um eine klassische Demenz zu haben. Ihr wird daher eine "pre-senile Demenz" diagnostiziert.

Die Entdeckung

Die Patientin war 5 Jahre später tot und Dr. Alzheimer bat um die Erlaubnis ihrer Familie für eine Autopsie: er entdeckte eine große Atrophie (Gewebschwund) ihres Gehirns sowie abnormale Ablagerungen innerhalb der Nervenzellen, vor allem im Kortex, eine dünne äußere Schicht grauer Substanz direkt verbunden mit dem Gedächtnis, der Sprache, der Urteilkraft und dem allgemeinen Denken.

Er stellte dann die erste Beschreibung dieser Krankheit 1906 anlässlich der 37. Konferenz der deutschen Psychiatrie vor.

Erasmus+



TRICK



WIAB
Wissenschaftliches Institut für
Alzheimer- und Demenzerkrankungen

GO
GOETTINGER UNIVERSITÄT

INSTITUTION
DE JAVEN

EUROCARERS
EUROPEAN CARERS ASSOCIATION

IPERIA
INSTITUTE FOR PUBLIC
ECONOMICS



"All published materials described in intellectual outputs section will be licensed under Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International, allowing to remix, tweak, and build upon the work non-commercially, and to distribute derivative works only under the same license". 2017/01